

A black hat with a wide brim is placed on a rustic wooden surface. The hat is decorated with a vibrant bouquet of artificial flowers in various colors including blue, pink, white, yellow, and red. A long, flowing ribbon in red and green is attached to the side of the hat, extending downwards. The background consists of weathered wooden planks.

Festschrift

**75 Jahre
Jodlerklub Herisau-Säge**

1932 - 2007

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Gedanken des Präsidenten	2 - 3
2. Grussworte des Gemeindepräsidenten	4 - 5
3. Grussworte des Zentralpräsidenten	6 - 7
4. Grussworte des NOSJV-Präsidenten	8 - 9
5. Geschichtliche Kurzfassung	10 - 11
6. Unsere Präsidenten und Dirigenten	12 - 13
7. Unsere Dirigenten	14 - 15
8. Unsere Jodler vergangener Zeiten	16 - 17
9. Ehrenmitglieder / Vorstand / Aktive	18 - 19
10. Der Jodel und die Jodler	20 - 23
11. Nachwuchs und Brauchtum	24 - 29
12. Die chlyne Appezeller / Öse Bundesrot	30 - 31
13. Klubfoto 2007 (Doppelseite)	32 - 33
14. Die Entwicklung des Klubs in Bildern	34 - 39
15. Die Mitglieder nach Stimmen geordnet	40 - 47
16. NOS-Jodlerfest 2001 in Herisau	48 - 51
17. Aktivitäten des Klubs	52 - 57
18. Die Feierlichkeiten und die neuen CDs	58 - 59
19. Ausblick und Dank	60 - 61

Gedanken des Präsidenten



75 Jahre jung...!

Wer 75 Jahre lang singen kann, dem muss es gut gehen. So hat der Jodlerklub Herisau-Säge allen Grund zum feiern und zufrieden auf viele wunderschöne und erfolgreiche Jahre zurück zu schauen. Es ist wahrlich eine hohe Genugtuung, sowohl in der Rückschau, wie auch im Ausblick sich dankbar und gleichzeitig auch zuversichtlich zeigen zu können.

Was 1932 (als Jodel-Doppel-Quartett des Turnverein Herisau-Säge) begonnen hat, ist ausführlich in den beiden Jubiläumsschriften von 1957 und 1982 erwähnt. Wir werden uns daher in dieser Ausgabe im Wesentlichen auf die vergangenen 25 Jahre beschränken.

„Was auf einem soliden Fundament gebaut ist, immer sorgfältig und mit Überzeugung gepflegt wird, mit Stürmen und mit dem Wandel von Zeit und Gesellschaft umzugehen versteht, wird gesund bleiben“

Hinter dieser Vereinsphilosophie steckt Zuversicht, Freude und Überzeugung. Ein hohes Mass an Arbeit verschiedenster Vereinsfunktionäre, Dirigenten, Jodlern und Sängern ist die Basis des Erfolgs. So fällt bei der Durchsicht der Protokolle auf, dass eine hohe Kontinuität dem Verein scheinbar die notwendige Stabilität und Ruhe gibt. Es reicht aber noch lange nicht aus, wenn alle den gleichen Strick halten; viel wichtiger ist es, dass alle auch in die gleiche Richtung ziehen...!

Dazu ist eine offene Kommunikation, Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme unumgänglich.

Wichtig ist aber, sich mit dem Wandel der Zeit und der Entwicklung des Brauchtums und des Liedgutes zu befassen. So haben sich zum Beispiel die stimmlichen Voraussetzungen wie auch die gesangliche Bildung des Menschen verändert. Daraus erwachsen Perspektiven, welche sorgfältig erprobt, genutzt und umgesetzt werden müssen. Wer diese stete Entwicklung mitgeht, dabei aber trotzdem die überlieferten Traditionen nicht vergisst, trägt zur Weiterentwicklung des Liedgutes und somit auch des Vereins bei - und das ist gut so.

Franz Bischofberger, Präsident



Grussworte des Gemeindepräsidenten



Gesamteindruck: Eine begeisternde, ausdrucksvolle Darbietung mit schönen Höhepunkten. Ein Genuss!

(aus Jurybericht Jodlerfest 2007, St. Moritz)

Wer den Jodlerklub Herisau-Säge schon gehört hat, wird sich diesem Urteil sicher sofort anschliessen. Es ist schön, dass in unserem Dorf ein Verein, der gemäss Statuten die Pflege des Jodelgesanges und der appenzellischen Volksbräuche, der Kameradschaft und Geselligkeit zum Zweck hat, auf die ersten 75 Jahre seines Bestehens zurückblicken kann und zudem so gut aufgestellt ist, dass er - wie am Jodlerfest dieses Jahr - absolute Top-Leistungen erbringt. Im Namen der Gemeindebehörden gratuliere ich dem Jodlerklub Herisau-Säge sehr herzlich zum Jubiläum!

Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1932 hat unsere Welt, hat unser Alltag massive Änderungen erfahren: zwei Weltkriege, wirtschaftliche Auf- und Abs, die Verbreitung der Informationstechnologien, die Globalisierung - um nur einige anzusprechen - hatten und haben grosse Auswirkungen auf unser Leben.

Aber immer noch bieten über 160 Vereine den Herisauerinnen und Herisauern die Möglichkeit, sich kulturell oder sportlich zu betätigen. Unter diesen Vereinen sind auch verschiedene Chöre zu finden. Während die "normalen" Chöre in den letzten

Jahren einen Mitgliederschwund zu verzeichnen hatten - z.B. die Harmoniechöre vor Kurzem sich sogar auflösen mussten - erfreuen sich jene Chöre, die appenzellisches Liedgut pflegen, in der Regel guter Gesundheit: Dieser Umstand zeigt für mich auf, dass Traditionelles, Bodenständiges durch allen Wandel hindurch Bestand hat und uns auch in Zeiten Halt gibt, in denen vieles drunter und drüber geht.

In diesem Sinne wünsche ich dem Jodlerklub Herisau-Säge von Herzen, dass es ihm gelinge, noch mindestens weitere 75 Jahre seinem Zweckartikel nachzuleben und zahllose Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinen Auftritten zu begeistern.

Paul Signer, Gemeindepräsident



Blick von Herisau in Richtung Alpstein

Grussworte des Zentralpräsidenten vom Eidgenössischen Jodlerverband



Geschätzte Jubilierende
Verehrte Jodlerfreunde und Gäste

Es gibt was zu feiern, nämlich das 75-jährige Bestehen des allseits bekannten Jodlerklubs Herisau-Säge. Sie haben sich seit je der Pflege des Appenzeller Naturjodels verpflichtet und werden so in der ganzen Schweiz (oder auch im Ausland) stets als kompetente Vertreter ihres Landesteiles verstanden und geschätzt.

Das Gesangs-Repertoire der Jodlerkameraden umfasst natürlich nicht nur den traditionellen Naturjodel, sondern auch eine Reihe Jodellieder von Ostschweizer oder anderen Komponisten. Im Laufe eines Jahres kommen recht viele Engagements zusammen und wo immer sie auftreten, darf von einem abwechslungsreichen Programm auf hohem Niveau ausgegangen werden. Dass dies so ist, zeugt von einem gesunden Wachstum und daher denke ich, darf man ruhig jetzt einen Marschhalt einlegen und sich der vergangenen 75 Jahre in Dankbarkeit und Würde erinnern. Dies soll ja auch am Wochenende vom 02. – 03. November in Herisau geschehen.

Lassen wir uns vom Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeist der Jodler anstecken und besuchen wir ihr Jubiläum.

Ich bin überzeugt, dass ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm auf uns wartet.

Im Namen des Eidgenössischen Jodlerverbandes gratuliere ich den Kameraden vom Jodlerklub Herisau-Säge herzlich zum 75-jährigen Klubjubiläum. In den Dank einschliessen möchte ich ihr Engagement zum Wohle unseres Kulturgutes und hoffe, dass wir noch viele Jahre den heimeligen Klängen lauschen dürfen.

Ich freue mich – zusammen mit Ihnen, verehrte Gäste – auf einen gemütlichen und heimeligen Jubiläumsabend.

Matthias Wüthrich, Zentralpräsident EJV



Eidgenössischer
JODLER-VERBAND
www.eiv.ch

Grussworte des Präsidenten vom Nordostschweizerischen Jodlerverband



Geschätzte Mitglieder des Jodlerklubs Herisau-Säge
Sehr geehrte Jodlerfreunde und Gäste

75 Jahre - kaum wahrnehmbar in der Geschichte der Menschheit, klar erkennbar in der Geschichte der Schweiz, eine lange Zeit in der Geschichte des schweizerischen Jodelgesangs.

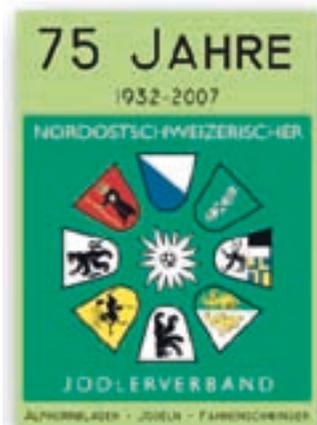
Der Beginn der 30er Jahre im letzten Jahrhundert war geprägt von den Nachwirkungen des ersten Weltkrieges und der grossen Weltwirtschaftskrise. Das freiheitliche Gedankengut aus dem 19. Jahrhundert wurde in Frage gestellt, die Arbeitslosigkeit war hoch. Beide Faktoren führten in Europa zum Niedergang junger demokratischer Republiken und zur Errichtung von Gewaltherrschaften (Diktaturen). Nicht so bei uns. Die vielen Vereine, insbesondere Turnvereine als wichtige Träger des freiheitlichen Gedankengutes, liessen sich von den Vorgängen im Ausland nicht beirren. In diesem Umfeld hat der Jodlerklub "Herisau-Säge" mit Wurzeln im Turnverein Herisau-Säge seinen Teil zur gesellschaftlichen Entwicklung eines Dorfes und einer Region beigetragen.

Heimatbezogen, freiheitsliebend, sozial, traditionsbewusst und bodenständig einen Teil schweizerischen Kulturgutes pflegend, hat sich der Jodlerklub "Herisau Säge" seinen wichtigen Platz in unserer Gesellschaft bis heute erfolgreich gesichert. Die Jodler von Herisau-Säge waren und sind keine Stubenhocker.

Ihre Aktivitäten beschränken sich auch ausserhalb von Herisau nicht nur auf die regelmässigen und sehr erfolgreichen Teilnahmen an Jodlerfesten. Ihre Auftritte auf nationalem und internationalem Parkett sind stets vom Feinsten. Zudem waren sie zugunsten des Verbandes ebenfalls sehr aktiv, haben sie doch mit der hervorragenden Organisation und Durchführung der beiden Nordostschweizerischen Jodlerfeste 1957 und im Jahre 2001 bewiesen, dass sie nicht „nur“ singen können. Aber auch in der Kurstätigkeit des Verbandes (Hans Kunz und Turi Zwicker) wie auch in der aktiven Verbandsführung (Christian Knellwolf) waren sie sehr wirkungsvoll vertreten.

Liebe Jodler von Herisau Säge, im Namen des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes gratuliere ich euch zum 75. Geburtstag ganz herzlich. Ich verbinde die Glückwünsche mit einem Dank: Danke für die langjährige Treue gegenüber dem Naturjodel und dem Jodellied, dem heimatlichen Brauchtum und unserem Verband. Ich wünsche dem Jodlerklub "Herisau-Säge" ein schönes, in guter Erinnerung haftendes Jubiläumsfest. Unvergessliche Erlebnisse und Begegnungen, wertvolle Freundschaften und echte Kameradschaft mögen euch in den nächsten 25 erfolgreichen Jahren begleiten.

Ueli Walther, Präsident



Geschichtliche Kurzfassung

Aus dem Turnverein Herisau-Säge wurde im Jahr 1932 mit dem Namen „Jodel-Doppel-Quartett des TV Herisau-Säge“ diese Gesangsformation gegründet. Der Name „Säge“ bezieht sich auf ein Quartier im südlichen Teil von Herisau. Es wirkte wahrlich etwas befremdend, dass die Appenzeller damals im Berner-Chüejermutz und mit „Flieger“ ihre ersten öffentlichen Auftritte bestritten. Fehlendes Geld und die Kriegsjahre waren einer Anschaffung der damals schon recht teuren Appenzellertracht hinderlich und der Mutz war ja allgemein als „Jodlergewand“ ein Begriff. Zudem hatten diese Turner-Jodler ihre meisten Auftritte innerhalb des herkömmlichen Turnvereins. Doch so ganz wohl war es ihnen scheinbar im „fremden Gewand“ nicht. So entschloss man sich im Jahre 1939 für insgesamt 250 Franken 12 gelbe „Schlotten“ anzuschaffen. Noch heute gehören diese wärmenden Jacken zur aktuellen Kurzarmtracht; ja, sie waren eigentlich während vielen Jahren so etwas wie das Markenzeichen des Jodlerklubs Herisau-Säge.

In wenigen Worten die Geschichte dieses doch recht erfolgreichen Klubs zu erzählen ist nicht ganz einfach. Den Protokollen darf aber entnommen werden, dass der Jodlerklub Herisau-Säge das überlieferte Liedgut und das Brauchtum äusserst sorgsam pflegte. Geprägt durch gute Jodler, ausgewiesene Dirigenten und sehr initiative Präsidenten war dem Klub in all den Jahren sehr grosser Erfolg beschieden. Innerhalb von 71 Jahren wirkten nur gerade vier – und dazu noch vorzügliche – Dirigenten. Aber auch die Präsidenten standen dem in Nichts nach. Nur gerade drei Präsidenten verteilen sich auf die vergangenen 50 Vereinsjahre...! Diese Kontinuität und die dadurch auch hohe gesangliche Qualität verlieh dem Klub im wahrsten Sinne des Wortes Flügel. Auftritte auf allen Kontinenten der Erde waren die Folge davon und auch auf heimatlichem Boden wurde man auf die „gwerigen“ Appenzeller auf-

merksam. Auftritte am Unspunnenfest, an der Berner-Jodler-Matineé und auch am Bremgartenkonzert sind ebenso positiv zu erwähnen wie die verschiedensten Fernsehauftritte. Solche wirkliche Glanzpunkte der Vereinsgeschichte erarbeiteten sich die „Sägler“ mit nahezu lückenlos erreichten Höchstnoten an den Unterverbands- und Eidgenössischen Jodlerfesten.



Erfolge verpflichten; können aber auch belastend sein

Derartige Erfolge verpflichten. Sie erzeugen aber auch hin und wieder Spannungen oder lassen da und dort Neid aufkommen. Damit umzugehen kann durchaus auch eine Herausforderung sein und gehört zur positiven Entwicklung eines Vereins und jedes einzelnen Mitgliedes. Wer an sich glaubt und mit Überzeugung an der steten Entwicklung arbeitet, wird immer Erfolg haben. Wichtig ist darauf zu achten, dass immer „Bodenhaftung“ besteht.

Nur drei Präsidenten in 50 Jahren...



Hans Bänziger
Präsident 1957 - 1976

In den ersten Jahren nach der Gründung wechselten sich die Präsidenten kontinuierlich ab. Es war so etwas wie eine Ämterrotation innerhalb der verschiedenen Chargen festzustellen. Dann aber setzte Hans Bänziger ein Zeichen und gab mit seinen 19 Dienstjahren als Präsident „den Tarif“ bekannt. Er war scheinbar Vorbild für seine hervorragenden Nachfolger Ernst Bösch (20 Jahre) und Franz Bischofberger (seit nun 11 Jahren....).



Ernst Bösch
Präsident 1976 - 1996



Franz Bischofberger
Präsident seit 1996

... und 4 Dirigenten mit 71 Dienstjahren!



Christian Flury
Dirigent 1932 - 1941



Ernst Gattiker
1942-1971 / Ehrendirigent



Guido Wettstein
1971 - 1994 / Ehrendirigent



Turi Zwicker
Dirigent seit 2000

Unsere Dirigenten

Wie bereits erwähnt, waren seit der Gründung die Dirigenten nicht unwesentlich am gesanglichen Erfolg des Jodlerklub Herisau-Säge beteiligt. Christian Flury, Ernst Gattiker, Guido Wettstein und nun Turi Zwicker decken gemeinsam unglaubliche 71 Dienstjahre ab. Schon in den ersten Jahren genügten scheinbar die „gewöhnlichen“ Dirigenten nicht mehr. Der Besuch einer Musikakademie oder gar Universitätsabschlüsse waren in den Anfangsjahren des Vereins bei den zielstrebigen Dirigenten fast schon Pflicht. Keiner der musikalischen Leiter wollte sich „lumpen lassen“; - so unter dem Motto: „Was der Andere kann, das kann ich schon längst!“ Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass in früheren Jahren mit dem Gesangsunterricht in den Schulen daraus auch eine ausgeprägte Chorbildung begann. Die gut ausgebildeten Dirigenten (sehr oft Lehrer) konnten sich dadurch einen guten Nebenverdienst mit der Leitung von Chören schaffen und mit einer guten Ausbildung so auch einer gewissen Konkurrenz entgegenwirken. Die Harmonielehre war (und ist es heute noch) wesentlicher Bestandteil des Gesangs. Saubere Intonationen (die Reinheit), eine gute Atemtechnik und dazu die Textsicherheit bilden die Basis für gute Vorträge. Daran wird immer wieder hartnäckig gearbeitet.

Seit nun sieben Jahren ist Turi Zwicker für die gesangliche Leitung zuständig. Er gehört unbestritten zu den führenden Dirigenten unseres Verbandes. Es kommt daher nicht von Ungefähr, dass er innerhalb des Eidgenössischen- und Nordostschweizerischen Jodlerverbandes auch in der Fachkommission für Dirigentenausbildung wirkt. Seine Erfahrung, und sein Wissen bringt er unkompliziert - aber beharrlich - an den Mann (und wo vorhanden natürlich auch an die Frau). Anerkennend bemerkt er, dass seine Vorgänger-Dirigenten im Klub eine hervorragende Basis geschaffen hätten und er

sich immer wieder auf die Proben und die Zusammenarbeit mit den „Sägler“ freue. Den weiten Weg von Zürich nach Herisau (und zu später Nachtstunde wieder zurück) nehme er gern in Kauf; - wir seien es ihm wert...! Ist das nicht ein schönes Kompliment? Er betont aber immer wieder, dass es noch Steigerungsmöglichkeiten gebe und so fordert er uns in den Proben auch entsprechend.

Mit Armin Dörig steht zudem eine zweite kompetente Kraft zur Verfügung. Diese beiden ergänzen sich bestens und jeder kann vom anderen profitieren. So auch unser „dritter Dirigent“ David Stricker, der zurzeit (wie auch Armin Dörig) in der Dirigentenausbildung steht und bei uns kräftig praktiziert. Armin als aufstrebender, begeisterungsfähiger junger Dirigent lernt vor allem im Aufbau und in der Gestaltung von Liedern dazu. Er ist auch als Vizedirigent vollumfänglich akzeptiert. Dem gegenüber vertieft sich mit der Unterstützung von Armin Dörig das Wissen bei Turi Zwicker im Bereich „Zäuerli“. Es wäre vermessen anzunehmen, dass ein Schaffhauser aus Zürich den Appenzeller-Naturjodel bis ins letzte Detail kennt. Zwischen gerne hören und die Feinheiten kennen ist noch ein gewaltiger Weg. Doch erlernbar ist alles und wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Oberflächliches gibt es bei beiden Dirigenten nicht!



Mer Jodler vo Herisau-Säge

Manuscript

Text und Musik: Dörj Meiler

The image shows a musical score for a Jodel song. It consists of two staves: a treble clef staff on top and a bass clef staff on the bottom. The music is written in a 3/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). The melody is characterized by frequent leaps and a mix of eighth and sixteenth notes. Below the treble staff, the lyrics are written in a small font. The lyrics are: 'Mer Jod-ler vo He-ri-sau Sä-ge. Sind mit-e-sind sit lan-ge Zyt de mer sin-gend und zue-rad an mer glüd in viel Mäsch, dem goet Freud schin, es weret'.

Ist es Glück, Zufall oder höhere Macht? Dies könnte man sich tatsächlich fragen, wenn man sich Gedanken über die Vorjodler des Jodlerklubs Herisau-Säge macht. Eigentlich seit seiner Gründung (damals mit Hans Alder) erfreut sich der Klub an ausgewiesenen und hochtalentierten Jodlern mit aussergewöhnlichen Naturstimmen. Sie dürfen sich ausgiebig am jahrzehntelangen Erfolg des Vereins freuen. In den vergangenen 25 Jahren (und auch noch viele Jahre zuvor) war es vor allem Hans Kunz, der gemeinsam mit Bruno Räss, Ernst Meier und Armin Dörig, in nahezu unnachahmlicher Manier wirkte.

Es genügt nicht nur, über eine ausserordentliche Stimme zu verfügen. Schön, wenn man sie hat, schade aber, wenn man sie nicht bildet und pflegt! Dies wussten die „alten“ Jodler; dies wissen aber auch heute Armin Dörig, Konrad Dietrich, Ueli Götti, Hansueli Lanker und David Stricker. Mit besonderem Eifer und Freude arbeiten sie (jeder auf seine eigene Art) an Tonkultur, Stimmbildung und Technik und tragen zur steten Entwicklung des Appenzeller-Naturjodels bei. Es ist auch eine gegenseitige, offene, kritische und doch sehr kameradschaftliche Unterstützung unter diesen Jodlern zu erkennen. Somit ist eine grundlegend positive Basis für den Erfolg und die Weiterentwicklung des Vereins gelegt.

Auch diese Jodler prägten den Klub



Hans Alder

Gründer / Ehrenmitglied

Initiant und Gründer der
Naturjodler-Vereinigung
Toggenburg / Appenzell

Ehrenmitglied des NOSJV



Hans Kunz

Ehrenmitglied

Mitglied von 1955 - 2006

Ehrenveteran EJV
Freimitglied des NOSJV



Bruno Räss

Ehrenmitglied

Mitglied von 1976 - 2000



Ernst Meier

Ehrenmitglied

Mitglied von 1973 - 1998

Ehrenmitglieder / Ehrendirigent / Aktivmitglieder

Alder Hans	Ehrenmitglied / Gründer JK Herisau-Säge Gründer Naturjodlervereinigung 1968 Obmann Naturjodlervereinigung 1968 – 1976 Ehrenmitglied Nordostschweiz. Jodlerverband
Bösch Ernst	Ehrenmitglied Aktuar 1974 - 1976 Präsident 1976 – 1996
Diem Hans Jakob	Ehrenmitglied Aktuar 1976 – 1997
Frischknecht Walter	Ehrenmitglied Rechnungsrevisor
Knellwolf Robert	Ehrenmitglied / Ehrenveteran EJV + NOSJV Rechnungsrevisor / Aktuar 1967 - 1973
Kunz Hans	Ehrenmitglied / Ehrenveteran EJV + NOSJV Rechnungsrevisor / 1. Kassier 1966 - 1981
Meier Werner	Ehrenmitglied Rechnungsrevisor
Meier Ernst	Ehrenmitglied Rechnungsrevisor
Räss Bruno	Ehrenmitglied 1. Kassier 1981 – 1999
Sonderegger Fredi	Ehrenmitglied Rechnungsrevisor
Wettstein Guido	Ehrendirigent Dirigent 1974 - 1998

Der Vorstand

Bischofberger Franz
 Knellwolf Christian
 Meier Hans
 Dörig Armin
 Dietrich Konrad

Charge

Präsident
 Vize-Präsident / Beitragskassier
 1. Kassier
 Aktuar
 Materialverwalter

Die Aktivmitglieder**Stimme****Eintritt**

Aemisegger Werner	1. Bass	1989
Bischofberger Franz	2. Tenor	1991
Bischofberger Hanspeter	1. Bass	2001
Bösch Ernst	1. Bass	1971
Bösch Walter	2. Bass	2004
Diem Hans Jakob	1. Bass	1975
Dietrich Konrad	1. Tenor / Jodler	1993
Dörig Armin	1. Tenor / Jodler	1995
Frischknecht Walter	2. Bass	1980
Götti Ueli	2. Tenor / Jodler	2001
Knellwolf Christian	2. Tenor	1997
Koller Jakob	1. Tenor	1984
Koster Stephan	2. Bass	2001
Lanker Hansueli	1. Tenor / Jodler	2005
Meier Werner	2. Tenor	1973
Meier Werner	1. Tenor	2002
Moser Thomas	2. Tenor	2007
Näf Herbert	2. Tenor	1995
Nef Peter	1. Tenor	2004
Steiner Urs	1. Tenor	1995
Stricker David	1. Tenor / Jodler	2001
Strübi Karl	2. Bass	2002
Zwicker Turi	Dirigent	2000

Der Jodel und die Jodler

Der Jodelpart ist sowohl im Jodellied wie auch im Zäuerli (Naturjodel) der Höhepunkt. In allen Klubs prägen die Jodler das gesangliche Geschehen wesentlich. Durch sie werden auch die übrigen Mitsänger gefordert und so bildet sich fast unweigerlich eine „saubere Einheit“. Eine gute Stimme ist aber noch lange keine Erfolgsgarantie und dies wissen die guten Jodler und Mitsänger. Nur wer kontinuierlich seine Stimme trainiert und bildet, hat Erfolg. So wie die Vorbilder vergangener Zeiten beüben sich die derzeit fünf Jodler des Jodlerklubs Herisau-Säge auch ausserhalb der ordentlichen Proben gegenseitig. In der Person von Armin Dörig steht ein junger und hochbegabter Mann im Zentrum des Geschehens, der nicht nur fordert sondern auch fördert. Getreu seinen Vorbildern gibt er uneigennützig immer wieder jungen Jodlern die Chance, die es dann zu nutzen gilt. Diese Vorbildfunktion ist von sehr hohem Wert und eine gute Schulung der gegenseitigen Akzeptanz.





Der Naturjodel ist unverkennbar eine der Stärken des Jodlerklub Herisau-Säge. Schon seit der Gründung war es das Glück des Vereins, stets begnadete Jodler in seinen Reihen zu wissen. Allen voran Hans Alder (Klubgründer und Initiator der Naturjodlervereinigung Toggenburg/Appenzell) und Hans Kunz (langjähriger Kursleiter des Nordostschweizerischen Jodlerverbandes) und heute Freimitglied des NOSJV. Sie brachten es fertig, einen sehr positiven Virus zu verbreiten, der scheinbar an Wirkungskraft nicht nachlässt. Es zeigt sich auch hier: Was auf gutem Grund gesät wird, gedeiht in der Regel prächtig, wenn die Saat auch gepflegt wird. Es ist zudem eine ausgewiesene Tatsache, dass es meistens die Ausnahmejodler (also nicht nur jene des Jodlerklubs Herisau-Säge) sind, welche auch einmal etwas von alt überlieferten Wegen, auf etwas Neuzeitlicheres einschwenken. Ein gewisser Wandel ist schon zu erkennen.

So wie die neuen Jodellieder komponiert werden, erwächst sehr oft aus harmonischen Experimenten eines Vorjodlers ein neues Zäuerli; natürlich stets darauf bedacht, dass die Eigenart (der Heimatschein) zum eigentlichen Umfeld des Chores passt. Eine Erscheinung, welche mitunter von den traditionsbesessenen Jodlern sehr kritisch gewertet oder gar abgetan wird. Die ist eine natürliche Reaktion, die durchaus akzeptiert wird, denn alles Neue ist gewöhnungsbedürftig.

Das Suchen neuer Harmonien ist vor allem auf die vorhandenen Veranlagungen und die gründliche Stimmbildung des jeweiligen Jodlers zurück zu führen. Jedes Talent (egal ob im Sport, im Beruf oder eben im Jodeln) sucht weitere Entfaltungsmöglichkeiten und es wäre vermessen, diesen gesunden Ehrgeiz zu stoppen. Wer in der Entwicklung des Naturjodels auch das Herz und die Liebe zur Heimat mit einbezieht, der spürt auch, wo die Grenzen sind. Dass nebst gewissen Vorbe-



Duett Armin Dörig - Konrad Dietrich



Duett David Stricker – Hansueli Lanker

halten manchmal auch etwas Neid mitspielt, widerspiegelt sich in der Tatsache, dass sehr oft jene Neider irgendwann selbst dann doch diesem Trend folgen. Etwas Gutes muss also doch dran sein...!

Ein Solojodler, drei Duette und ein Terzett

Die Freude am Singen drückt sich bei allen unseren Jodlern auch in Ihrer Vielseitigkeit aus. So entstehen manchmal spontan und recht kurzfristig Zusammensetzungen, die immer wieder überraschen. Dies darf als ein Zeichen von hoher Toleranz und guter Kameradschaft gewertet werden. Dass dadurch ein gesunder Ehrgeiz angestachelt wird, liegt auf der Hand; zudem ist dies einer gegenseitigen stimmlichen Abstimmung nur förderlich. Davon kann dann auch der Chor hin und wieder bei seinen Auftritten profitieren.

Der Nachwuchs kommt aus dem Brauchtum

So lange das Brauchtum lebt, so lange leben auch die Jodlerklubs im Appenzellerland. Mit dem „Silvester-Chlausen“ wachsen die Jugendlichen schon im frühen Kindesalter in die besonderen appenzellischen Traditionen hinein und eifern ihren Vorbildern nach. Auf diese Art werden die alten Zäuerli überliefert, wird Ehrgeiz angestachelt und der „Virus“ eingepflegt. Man sagt ja spasseshalber, dass bereits im November dieser Virus das Appenzellerland befalle (Vorbereitungen auf Silvester mit „Groschte“) dieser sich dann im Dezember massiv verbreite und dann nach dem 13. Januar (alter Silvester) blitzartig seine Wirkung verliere. Etwas Wahres ist da tatsächlich dran. So erstaunt es immer wieder, wie standhaft Jung und Alt hinter diesen Traditionen stehen. Da und dort erwachsen daraus dann die neuen Mitglieder eines Jodlerklubs. Von den 23 derzeit aktiven Mitgliedern entstammen 21 aus derartigen Brauchtumsgruppen. Die meisten davon sind noch heute in fünf verschiedenen so genannten „Schuppel“ am neuen Silvester (31. Dezember) und am alten Silvester (13. Januar - nach julianischem Kalender) aktiv unterwegs. Aber auch an den Alpfahrten („Öberefahre“) und an den Viehschauen sind viele Mitglieder des Klubs immer mit Freude aktiv dabei. All diese überlieferten Traditionen werden intensiv gepflegt und erfreuen sich einer hohen Beliebtheit.

Die Pflege des Nachwuchses ist uns ebenfalls ein grosses Anliegen. Derzeit arbeitet unser Aktivmitglied Konrad Dietrich aktiv mit einigen Jugendlichen und leistet im neu gegründeten „Chinderchörli“ erste Aufbauarbeit. Hier wird als Ergänzung noch eine Ausbilderin oder ein Ausbilder mit musikalischer Grundausbildung gesucht.



„Schöni Chläus“ (oben) – und „Schö-Wüeschtli“ (Kinder)





Wüeshti Chläus (oben) – „Schö-Wüeshti“ (unten)





„Schöni Chläus“





Vechschau, Öberefahre... – au da ghört zo ös





Di chlyne Appezeller

Me spöttlet gern, si seied chly, ond quasi z'fuul gseh z'wachse
ond wärid mer au nüd deby, gäng d'Welt au söss om d'Achse.

Mag seh, - doch ohni Appezell, cha-n i mer d'Welt nüd denke,
ond s'Chercheglöggli chlinglet hell, sin Witz cha niem so renke.

Ond wessid, noch de Schlacht am Stoos, säb dar mer nüd vergesse,
het Appezell - oohmächtig gross - die halb Welt welle fresse.

De Bonepart, de chly - hends pricht, sei en vo ösere Rasse
ond mit em sebe - sät scho Gschicht - sei nie grad gse zom gspasse.

Wart no du Chögli os de Stadt, wenn'd wotsch dis Gift verträpfle,
chomm David - pack de Goliath - jetzt wömmmer Hoselöpfle.

Anmerkung zu diesem Gedicht

Diesem Gedicht aus früheren Zeiten könnte man entnehmen, dass die kleinen Appenzeller (zumindest früher körperlich von eher „kurzer“ Statur) für die weite Welt nicht so von besonderer Bedeutung waren. Witzig, eher etwas giftig, Streitbar, kampfstark, dem Städter gegenüber eher abgeneigt - sollen sie gewesen sein. Doch sie strotzten von hohem Selbstbewusstsein, was sich bis in die heutige Zeit und auch in die weite Zukunft hinein erfolgreich niederschlägt.

Soll mir einer ein kleineres, „gwerigeres Völklein“ bringen, das landes- ja sogar weltweit mit seinem Brauchtum, seinen Trachten, seinem Käse, dem Bier, dem Alpenbitter, dem Appenzeller-Biber, den Schwingern, den Jodlern, den Politikern... usw. - derart Geschichte schreibt! So freute es uns natürlich, dass wir mit „öserem Hansruedi“ auch noch einen Bundesrat als Freund und Gönner haben, der all diese positiven Eigenschaften (klein, hartnäckig, intelligent, nachhaltig...) mitbringt und überzeugend umsetzt. Seine Nähe zu uns lässt spüren, wie sehr er hinter seinem Land und seinen Leuten steht.

Brief Hans-Rudolf Merz (Bundesrat)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Vornhäär des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD

Jodlerklub Herisan-Säge
Kasernenstrasse 88
9100 Herisan

Herisan, 7. August

Jubiläum 75 Jahre Jodlerklub

Sehr geehrter Herr Präsident,
liebe Jodlerfreunde,

Am Anlass vom 2. November kann ich leider infolge einer anderen Verpflichtung nicht teilnehmen. Deshalb wende ich mich heute schriftlich an den jubelierenden Verein.

Zum Jubiläum gratuliere ich dem Jodlerklub Herisan-Säge recht herzlich. Das Gründungsjahr war durch eine grosse Wirtschaftskrise geprägt, welcher später gar ein Weltkrieg folgte. Mitten in schwierigen Zeiten fanden sich einige Freunde des Jodelgesanges zusammen und gründeten einen auf die Zukunft, einen auf das Musizieren, auf die Fröhlichkeit und auf das Gemüt gerichteten Verein, den Zeitumständen zum Trotz. Das macht den Jodlerklub sympathisch und zeigt, dass eine gute Sache und ein mit der Tradition verbundener Verein zu allen Zeiten und unter allen Umständen seine Berechtigung hat. Weil das so ist, soll man die Jubiläen auch gebührend feiern! Ich wünsche dem Klub alles Gute und eine lange, lange, dem Jodellied verbundene Zukunft.

Mit freundlichem Gruss

Hans-Rudolf Merz

Jodlerklub Herisau-Säge
2007





Die Klubentwicklung in Bildern



Kurz nach der Gründung 1934



Erster Jodlerabend 1946

1934 - 1952



1946 in den „gelben Schlotten“



Eidg. Jodlerfest 1952 St. Gallen

Die Klubentwicklung in Bildern



1956



Jodlerkonzert in Zofingen 1961

1956 - 1982



1970



50 Jahre Jodlerklub Herisau-Säge 1982

Die Klubentwicklung in Bildern



1997



2002

1997 - 2007



2003



2007

1. Tenöre



Konrad Dietrich

Mat.verwalter / Jodler / 1. Tenor
Mitglied seit 1993



Armin Dörig

Aktuar / Jodler / 1. Tenor
Mitglied seit 1995



Hansueli Lanker

Jodler / 1. Tenor
Mitglied seit 2005



David Stricker

Jodler / 1. Tenor
Mitglied seit 2001

1. Tenöre



Köbi Koller

1. Tenor
Mitglied seit 1984



Werner Meier

1. Tenor
Mitglied seit 2002



Peter Nef

1. Tenor
Mitglied seit 2004



Urs Steiner

1. Tenor
Mitglied seit 1995

2. Tenöre



Franz Bischofberger

Präsident / 2. Tenor
Mitglied seit 1991



Ueli Götti

Jodler / 2. Tenor
Mitglied seit 2001



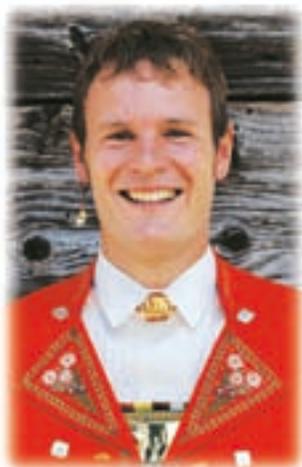
Christian Knellwolf

Vize-Präsident / 2. Kassier / 2. Tenor
Mitglied seit 1997
Ehrenmitglied EJV und NOSJV



Werner Meier

Ehrenmitglied / 2. Tenor
Mitglied seit 1973



Thomas Moser

2. Tenor
Mitglied seit 2007



Herbert Näf

2. Tenor
Mitglied seit 1995



Werner Aemisegger

1. Bass
Mitglied seit 1989



Hanspeter Bischofberger

1. Bass
Mitglied seit 2001





Ernst Bösch

Ehrenmitglied / 1. Bass
Mitglied seit 1971



Hans Jakob Diem

Ehrenmitglied / 1. Bass
Mitglied seit 1975

1. Bässe



Hans Meier

1. Kassier / 1. Bass
Mitglied seit 1984



Walter Bösch

2. Bass
Mitglied seit 2004



Walter Frischknecht

Ehrenmitglied / 2. Bass
Mitglied seit 1980

2. Bässe





Stephan Koster

2. Bass
Mitglied seit 2001



Karl Strübi

2. Bass
Mitglied seit 2002

NOS-Jodlerfest 2001 in Herisau



Bereits mit der Bewerbung im Januar 1999 begannen die Vorbereitungen für das 24. Nordostschweizerische Jodlerfest in Herisau. Der damalige Gemeindepräsident von Herisau, Kurt Kägi, präsierte das sehr aktive Organisationskomitee. Unterstützt wurde er an der Führungsspitze von seinem Vizepräsidenten Christian Knellwolf, der als ehemaliger Verbandspräsident und somit auch OK-Mitglied diverser derartiger Verbandsfeste das entsprechend wertvolle Wissen mitbrachte. Gemeinsam mit Philipp Sutter (2. Vize-Präsident) Thomas Holderegger (Geschäftsstelle), Franz Bischofberger (Logistik) und Marco Sessa (Festwirtschaft / Beratung) standen sechs Ausschussmitglieder einem sehr aktiven 18-köpfigen Organisationskomitee vor. Mit den Aktivmitgliedern der beiden Jodlerklubs „Alpeblueme“ und „Säge“ und vielen hundert Freiwilligen kam in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 2001 ein unvergesslich schönes Jodlerfest zur glanzvollen Austragung. Dass dabei auch mit einer Verbandsabgabe von 32'360 Franken der NOSJV massgeblich gestützt werden konnte, ist nicht hoch genug einzustufen. Um dieses finanzielle Rekordergebnis zu erzielen, waren nebst idealen äusseren Bedingungen auch eine aussergewöhnlich subtile Geschäftsführung, hervorragende Sponsoren und ein hohes Mass an Frondienstarbeit ausschlaggebend. All diesen eifrigen Schaffern, grossen Sponsoren und Gönnern sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.



Fahnenempfang mit Ernst Bösch, Verbandsführer 2001-2004





Empfang der NOS-Verbandsfahne von Chur mit Bundesrätin Ruth Metzler und dem damaligen OK-Mitglied und Ständerat Hans Rudolf Merz (heute Bundesrat)





Festumzug durch Herisau unter dem Motto: „E so sönd mer“
Unten: Die beiden federführenden Jodlerklubs „Alpeblueme“
und „Säge“ bei einem gemeinsamen Auftritt.



Die Aktivitäten des Klubs

Schwerpunkte im Jahresprogramm des Jodlerklubs Herisau-Säge sind nebst den vielen ordentlichen Engagements ganz klar die Abendunterhaltungen und seit vier Jahren die Adventskonzerte. Diese beiden Anlässe wechseln sich innerhalb eines Zweijahresturnus ab und erfreuen sich sehr grosser Beliebtheit. Entsprechend hoher Aufwand wird für diese beiden Konzerte in die Vorbereitungen gesteckt.

Die Abendunterhaltungen

Jeweils im Frühjahr laden die „Säglar“ zu Ihren beliebten Unterhaltungsabenden in den grossen Casinosaal ein. Nach vielen erfolgreichen Jahren mit Konzert und Theater geht der Klub heute etwas neuere Wege und zeigt auf gefällige Art seine Vielfältigkeit. Traditionelles, sennisches im ersten und lüpfiges, unterhaltsames und manchmal auch experimentelles im zweiten Teil des Abends kommen sehr gut an. Die jeweils bestens besuchten Abende motivieren zu weiteren derartigen Taten und lassen erahnen, dass die Zeit im Klub nicht stehen bleibt.





Das Spezielle an den Unterhaltungsabenden ist die Vielfalt. Einen besonderen Charakter haben aber immer wieder die humoristischen Einlagen. Diese sind ebenfalls „hausgemacht“. Was unser Herbert Näf schreibt, das setzen er und seine Kinder (unten) gleich auch glanzvoll um!





Traditionelles,
sennisches im
ersten....

... sowie Lüpfiges, Unterhaltsames und manchmal auch Experimentelles im zweiten Teil des Abends kommen sehr gut an. Auch viele Trainingseinheiten für die Lachmuskeln sind dabei!



Adventskonzerte

Seit nun vier Jahren erfreuen die „Sägler“ ihre grosse Anhängerschaft und die breite Öffentlichkeit mit gefälligen Konzerten zur Adventszeit. Die derzeit nahezu optimale stimmliche Besetzung des Klubs lässt eine gewisse Vielfalt im Repertoire zu und zeigt eindrücklich auf, dass Weihnachtslieder, Gospels und auch „heemelige“ Zäuerli wirklich sehr tief unter die Haut gehen können. Bereichert werden die Konzerte immer mit einem Instrumental-Ensemble und den Rolls-Voice (einem stimmungsgewaltigen Männerquintett). Die gegenseitig wertvolle Zusammenarbeit mit den Rolls-Voice (im speziellen mit Daniel Schneider) ist für den Klub von ganz besonderer Bedeutung und macht wirklich Spass. Dass daraus auch eine gewisse Partnerschaft entstanden ist, welche dem experimentellen Teil der Unterhaltungsabende zugute kommt, ist eine sehr erfreuliche und sympathische Nebenerscheinung.





Ehrenveteranen 2006:
Hans Kunz und Walter
Steingruber (ein treuer
Sägler-Gönner) werden
für 50-jährige aktive
Verbandszugehörigkeit
geehrt.

Röbi Knellwolf wird
2002 in Gossau
zum Ehrenveteran
ernannt.



Murten 1998:
Christian Knellwolf
wird Eidgenössisches
Ehrenmitglied.

Ein „Ausland-Trip“
in die USA mit
Vico Torriani.



Auftritte in den
gelben „Fuetter-
schlotten“ waren
früher typisch
für die „Sägler“.

Umzugs-Sujet am
Eidg. Jodlerfest in
St. Gallen 1984

Das Motto:

„Sedel-Schwinget“
mit Schwingerkönig
Ernst Schläpfer



Die Jubiläumsfeierlichkeiten

Freitag, 02. November 2007, 19.00 Uhr, Casino Herisau

- **Jubiläumsfeier** im engsten Kreis mit geladenen Gästen.
- CD-Taufe mit Interpreten, Produzenten und CD-Paten.
- Gemütliches Beisammensein

mit:

Jodlerklub Herisau-Säge

Jodlerduette und Terzett des Klubs

(Begleitet von Sonja Zürcher und Martina Rohrer)

Streichmusig Alperösli, Weissbad

Ländlerquartett Tanzboden, Ebnat-Kappel

Samstag, 03. November 2007, 20.00 Uhr, Casino Herisau

- **Jubiläumskonzert** mit namhaften Formationen aus den verschiedensten Gegenden der Schweiz.

Mitwirkende:

Jodlerklub Farensburg, Gelterkinden (NWSJV)

Waudhüsli-Jodler, Entlebuch (ZSJV)

Jodlerklub Pfiifestier, Appenzell (NOSJV)

Marie-Theres von Gunten (BKJV/NWSJV)

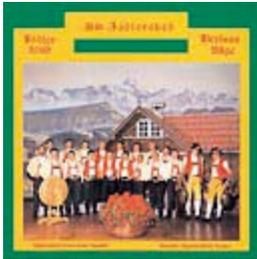
Franziska Meyer

Priska Wismer

Jodlerklub Herisau-Säge (NOSJV)

Kapelle „Quöllfrisch“ Appenzell

Unsere Tondokumente der letzten 25 Jahre



Der 2. Tonträger, produziert im Jahre 1985

Ein reichhaltiges Repertoire an Zäuerli, Jodelliedern, Ländler- und Alphornmelodien mit insgesamt 12 Musiktiteln. Neben dem Jodlerklub Herisau-Säge, wird das musikalische Angebot durch das Alphorntrio Echo vom Alpstää und der Ländlerkapelle Alpsteinblick bereichert.



Der 3. Tonträger, produziert im Jahre 2000

Ein reizvolles Unterhaltungsangebot mit 6 neuen Zäuerli, 5 Jodelliedern und 2 Einzeljodelvorträgen. Die meisten Zäuerli sind von unserem ehemaligen Vorjodler und Ehrenmitglied Hans Kunz überliefert und bearbeitet worden. Zusätzlich sind noch zwei Solovorträge unseres jungen Jodlers Armin Dörig zu hören. Begleitet wird er von Brigitte Schmid, Waldstatt und der Striichmusig Alperösli, Weissbad.

Und nun zum Jubiläum gleich **zwei** neue CDs

So hemmer's gern...



... oder au e so

Die Auswahl zwischen **Traditionellem und Sennischem** und **Urchigem und Lüpfigem** wollen wir Ihnen überlassen. „Gfreut“ sind wirklich beide CDs geworden. Lassen Sie sich überraschen. Zu hören sind der Jodlerklub-Herisau-Säge mit seinen Duetten und dem Terzett sowie die „Striichmusig Alperösli“ auf der einen und das Ländlerquartett Tanzboden auf der andern CD.

Ausblick und Dank

Es ist nicht selbstverständlich, dass der Jodlerklub Herisau-Säge derzeit in wirklich prachtvoller Blüte steht. Dass dies kein Zufall ist, widerspiegeln die erlebten 75 Jahre sehr eindrücklich. Ist es Glück, Können oder einfach nur Zufall, dass „die Chemie“ stimmt? Sicher ist von allem etwas dabei, doch es bedarf auch einer gesunden Portion Selbstvertrauen und vor allem unermüdlichen Einsatz verschiedener Exponenten im Verein - im Besonderen in der Vereinsführung. Der Grat des Erfolgs ist recht schmal und stark abhängig von verschiedensten Einflüssen. Den Tritt auf diesem schmalen Grat nicht zu verlieren erfordert Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen, Durchsetzungskraft, Überzeugungs- und Motivationsfähigkeiten und der eigene Glaube an den Erfolg. Wenn wir diese Eigenschaften mit besonderer Hingabe pflegen und uns von unangenehmen „Nebengeräuschen“ nicht beeinflussen lassen, dann dürften auch die kommenden 25 Jahre im Sinne des Vereins und zum Wohle von Kultur und Gesellschaft weiter prächtig gedeihen. Doch ganz allein wird der Jodlerklub Herisau-Säge dies nicht schaffen. Es braucht Menschen wie Sie, welche das positive Wirken des Vereins schätzen, sich an seiner Arbeit und seinen Auftritten erfreuen und vielleicht sogar weiterhin den Verein auch finanziell unterstützen. Es gibt wohl kaum einen Verein, der sich selbst nur mit Beiträgen der eigenen Aktivmitglieder unterhalten kann. Es sei denn, der Verein habe keine Auslagen. Seit 75 Jahren kann sich der Jodlerklub Herisau-Säge an einer treuen Anhängerschaft erfreuen, welche eine gute finanzielle Basis legen. Es gibt tatsächlich Passiv-

mitglieder oder Gönner, welche bis zu 60 Jahren ununterbrochen ihren Beitrag einbezahlt haben und somit eine ganz besondere Treue zum Verein bewiesen haben. Ganz herzlichen Dank.

Aber auch verschiedene andere örtliche Institutionen freuen sich mit uns und unterstützen mit einer einmaligen Spende unsere Jubiläumsanlässe in verdankenswerter Weise.

Bedanken wollen wir uns auch bei den beiden CD-Paten Vreni Brülisauer und Sepp Breitenmoser. Dass ausgerechnet zwei waschechte Innerrhoder uns „Säglar“ als „Gotte ond Götti“ beistehen, zeigt doch ebenfalls auf, dass es nicht darauf ankommt, wer man ist und woher man kommt, sondern wie man sich gibt.

Ein herzliches Dankeschön dem Verfasser dieser Festschrift. Christian Knellwolf, unser Vizepräsident, Sekretär und Beitragskassier (2. Kassier) hat sehr grosse Arbeit geleistet. Gemeinsam mit Ernst Bösch hat er federführend (und mit vielen Fotos) dieses illustre Dokument erarbeitet.



Jodlerklub Herisau-Säge

www.jodlerklub-herisau-saege.ch